

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 88

Seminar in Leipzig, abgehalten im April 2013 von Pastor Douglas Riggs und sein Team zum Thema „Trauma-Bindung“ - Teil 33

Susannes Zeugnis

Susanne ist eine Kategorie für sich. Sie ist ein ganz besonderer Fall.“

Susanne sagt:

„Ich bin auch eine ganz spezielle Lehrerin für Erziehung.“

Pastor Riggs erklärt:

„Sie ist jetzt schon 23 Jahre in unserer Gemeinde. Wir hatten schon fast 30 Jahre zusammen gearbeitet, aber vor 6 Monate kamen wir dann bei ihr auf den Grund. Sie repräsentiert eine Hybriden-Mutter oder Brüterin. Ihr zuletzt geborener Hybriden-Sohn bekam den Namen Michael. Sie hat mehrere Hybriden zur Welt gebracht. Das war in all den Jahren noch bis vor 6 Monaten alles vor ihr und vor uns verborgen.

Sie musste sich selbst zunächst als geistig wiedergeborene Christin erkennen, die sich hinter der falschen christlichen Identität verbarg, die wir die ganzen Jahre über bei ihr erlebt hatten. Ihre eigentliche wahre Kernpersönlichkeit war an Satan verkauft worden, damit sie ihm dienen sollte. Als sie mit ihrer wahren Kernpersönlichkeit in Berührung kam, gewann der HERR viel mehr Raum in ihr als in den all den vielen Jahren, in denen sie die falsche christliche Identität nach außen repräsentiert hatte, die ihr einprogrammiert worden war. Ihre eigene Kernpersönlichkeit lebte ein völlig anderes Leben als das, was sie in ihrer falschen christlichen Identität in der

Außenwelt darstellte. Diese Kernpersönlichkeit in sich zu erkennen und in ihr Selbst zu integrieren, war für sie ein großer Schock und eine gewaltige Herausforderung.“

Susanne beginnt:

„Ich wusste seit vielen Jahren, dass ich aufgrund von satanisch-rituellen Missbrauchs eine dissoziative Identitätsstörung hatte; aber ich wusste nicht, dass ich eine Nephilim-Mutter bin. Es war nicht so, dass ich in all den Jahren keine Seelsorge gehabt hätte; aber es war nicht möglich, so weit in meine Erinnerung durchzudringen. Ich war zwar sehr typisch für eine DID/SRA-Überlebende. Das ist so, als würde man von einer Zwiebel die Häute ablösen.

Vor 6 Jahren sind wir nach Syracuse in den Bundesstaat New York umgezogen. Bis zu der Zeit wusste ich bereits, dass ich eine Geschichte mit Dan zusammen hatte. Doch ich dachte, dass ich sie schon auf einer bestimmten Ebene integriert hätte. Aber erst nach dem Umzug nach Syracuse und tatsächlich erst vor 4 Jahren, begannen wir durch eine 23-Jährige, die in unsere Gemeinde kam, das Ausmaß des Genesis-Projektes zu erkennen. Dabei stellte sich heraus, dass ich Söhne im Okkulten hatte, die sehr dämonisiert waren. Doch ich hatte sie bisher nicht als Nephilim erkannt. Für mich war das ein Wendepunkt in meinem Leben; denn ich habe mich nicht so manifestiert wie die anderen Nephilim-Mütter.

Das war ein wichtiger Wendepunkt in meinem Leben, als ich erkannte, dass ich die Mutter von sehr vielen Nephilim bin. Da begann meine eigentliche Reise. Ich hatte schon früher gedacht, dass ich, als ich noch Kind war, darauf vorbereitet worden war, die Mutter und Ehefrau des Falschen Propheten zu

sein. Als ich 13 Jahre alt war, wurde mir vermittelt, dass ich nicht die Qualifikation hätte, die erforderlich wäre, um eine Nephilim-Mutter zu sein. Daraufhin wurde ich für mein Versagen, eine Nephilim-Mutter zu sein, schwer gefoltert. Das widersprach aber der Tatsache, dass ich bereits Nephilim-Zwillinge geboren hatte. Die Erinnerung daran kam mir aber erst vor 4 Jahren. Sie haben sehr hart daran gearbeitet, dass dies nicht ans Licht kommen sollte und auch dafür zu sorgen, dass ich mich selbst auch nicht mehr daran erinnern konnte. Aber ich habe natürlich mein eigenes DID-System. Sie wollten das Ganze eben auch vor mir geheim halten, weil der richtige Zeitpunkt noch nicht gekommen war, dass ich den Propheten zur Welt bringen sollte. Ich dachte nun, dass meine Aufgabe, den Propheten zur Welt zu bringen, nun einer anderen Person, namens Sally, in meiner Kirche übertragen worden wäre.

Im Jahr 2000 wurde mit Sally tatsächlich das letzte Ritual durchgeführt, wo sie öffentlich vor allen Okkultisten gedemütigt wurde. Aber sie ist inzwischen geheilt und wieder zu einer ganzheitlichen Person geworden. Dieses Ritual fand in Jerusalem statt. Ich sollte da ihre Position einnehmen und meinen Sohn einbringen. Das war ein groß angelegtes Ereignis, bei dem Weltführer und Nephilim zugegen waren.

Die Kombination der Bestimmungen in meiner Position, auf die ich schon als kleines Mädchen vorbereitet worden war, wurde mir erst im Jahr 2000 bewusst. Im Jahr 2000 gab es eine weitere Empfängnis von Nephilim-Zwillingen, eine weitere im Jahr 2002 und noch eine im Jahr 2003. Von diesen Zwillingen sollte aber immer nur ein Kind überleben, die anderen wurden geopfert.

Letztes Jahr hat der HERR mir dann meinen Götzendienst offenbart. ER hat

mich die ganze Fülle davon schmecken lassen. Es ist erst wenigen Wochen her, da hat der HERR mich durch eine Erfahrung geführt, ähnlich wie Jakob sie hatte. Ich kämpfte eine Woche lang mit Ihm in meinem Hotelzimmer. Und danach gab es die Gemeindezucht mir gegenüber gemäß

1.Korinther Kapitel 5, Verse 9-11

9 Ich habe euch in meinem (vorigen) Briefe geschrieben, ihr möchtet keinen Verkehr mit unzüchtigen Leuten haben; 10 (das heißt) nicht überhaupt mit den Unzüchtigen dieser Welt oder mit den Betrügern und Räubern oder Götzendienern; sonst müsstet ihr ja aus der Welt auswandern. 11 Jetzt aber schreibe ich euch (unmissverständlich) so: Ihr dürft keinen Verkehr mit jemand haben, der den (christlichen) Brudernamen führt und dabei ein unzüchtiger Mensch oder ein Betrüger, ein Götzendiener, ein Verleumder, ein Trunkenbold ist.

Das war nötig, weil ich immer noch nicht in das hineinkommen konnte, was sich für eine geistig wiedergeborene Christin ziemt. Aber das war das Allerbeste, was mir passieren konnte. Ich war da wirklich am Ende meiner Kräfte angelangt und mir noch nicht einmal mehr sicher, ob ich überhaupt eine Christin war. Denn ich war so eins mit Satans Engelfürsten Daniel und Michael und Satan selbst, dass der HERR kommen und sagen musste: 'Entweder bist du für Mich oder du musst gehen.' Ich habe dann zu Ihm gesagt: 'Bitte sei mir gnädig und führe mich zu Dir nach Hause.' Ich kann Euch versichern, dass das ein furchtbarer Kampf war. Der Erste, der gehen musste, war der satanische Engelfürst Daniel. Dabei habe ich 3 Stunden in ein Kissen hineingeschrien, während Jesus Christus Seine Hand nahm und diese Bindungen aus mir herausriss,

Ihr werdet es nicht glauben, was der HERR getan hat als Vorbereitung für

Deutschland, um Satans Thron zu entlarven, der sich einst dort befand und von seinen drei Engelfürsten Michael, Daniel und George geschützt wurde. Deshalb mussten diese Bindungen ans Licht gebracht und zerbrochen und dem HERRN zurückgegeben werden. Ich bin die Dirne GOMER des HERRN gemäß:

Hosea Kapitel 1, Verse 2-9

2 Als der HERR zum ersten Mal mit Hosea redete (= sich dem Hosea offenbarte), sagte der HERR zu Hosea: »Gehe hin, nimm dir ein Dirnenweib und Dirnenkinder! Denn das Land ist ehebrecherisch (= bundesbrüchig oder: treulos) vom HERRN abgefallen (und ganz zur Dirne geworden).« 3 Da ging (Hosea) hin und heiratete GOMER, die Tochter Diblaims; die wurde guter Hoffnung und gebar ihm einen Sohn.

4 Da sagte der HERR zu ihm: »Gib ihm den Namen ›Jesreek‹ (d.h. Gott sät aus oder: zerstreut)! Denn schon in nächster Zeit will ICH für das zu Jesreel vergossene Blut das Strafgericht am Haus Jehus vollziehen und dem Königtum des Hauses Israel ein Ende machen, 5 auch will ICH an jenem (oder: am selben) Tage den Bogen (oder: die Stärke) Israels zerbrechen in der Talebene Jesreel.« 6 Hierauf wurde sie abermals guter Hoffnung und gebar eine Tochter; da sagte Er (d.h. der HERR) zu ihm: »Gib ihr den Namen ›Ungeliebt‹! Denn ICH will fortan dem Hause Israel keine Liebe mehr erweisen, dass ICH ihnen immerfort Erbarmen gewähren sollte. 7 Aber dem Hause Juda will ICH Erbarmen erweisen und ihnen Rettung schaffen durch (Mich), den HERRN, ihren Gott; nicht aber will ICH ihnen Rettung schaffen durch Bogen, Schwert und Krieg (oder: Waffen), auch nicht durch Rosse und Reiter.« 8 Als sie dann die ›Ungeliebt‹ entwöhnt hatte, wurde sie nochmals guter Hoffnung und gebar einen Sohn. 9 Da sagte der HERR: »Gib ihm den Namen ›Nicht-Mein-Volk‹, denn ihr seid nicht Mein Volk, und ICH gehöre

nicht (mehr) zu euch.«

Hosea Kapitel 2, Verse 1-25

(Dereinst) jedoch wird die Zahl der Kinder Israel dem Sand am Meer gleichen, der sich nicht messen und nicht zählen lässt; und es wird geschehen: Statt dass man jetzt zu (oder: von) ihnen sagt: »Ihr seid ›Nicht-Mein-Volk««, werden sie »Söhne des lebendigen Gottes« genannt werden. 2 Dann werden die Kinder Juda und die Kinder Israel sich zusammentun und über sich ein Oberhaupt setzen und aus dem Lande hinaufziehen; denn groß ist der Tag von Jesreel. 3 Sagt zu eurem Bruder (oder: nennt euren Bruder): »Mein Volk« und zu eurer Schwester »Gnadenreiche« (oder: Vielgeliebte)! 4 »Stellt eure Mutter zur Rede, ja, zur Rede – sie ist ja nicht mehr Mein Weib, und ICH bin nicht ihr Mann –, dass sie die (Zeichen ihrer) Buhlerei aus ihrem Gesicht und die (Zeichen ihrer) Ehebrecherei von ihrem Busen wegschaffe! 5 Sonst werde ICH sie nackt ausziehen und sie so hinstellen, wie sie am Tage ihrer Geburt war, mache sie der Wüste gleich, lasse sie werden wie Ödland und lasse sie vor Durst sterben. 6 Auch ihren Kindern will ICH keine Liebe mehr erweisen, weil sie Kinder einer Dirne sind; 7 denn ihre Mutter hat Ehebruch begangen, ihre Erzeugerin sich mit Schande bedeckt; sie hat ja doch gesagt: ›Ich will meinen Liebhabern nachgehen, die mir mein Brot und mein Wasser, meine Wolle und meinen Flachs, mein Öl und meine Getränke geben!« 8 Darum will ICH ihr nunmehr den Weg mit Dornen verzäunen und eine Mauer vor ihr aufführen, dass sie ihre Pfade nicht mehr finden soll. 9 Wenn sie dann ihren Buhlen nachläuft, ohne sie zu erreichen, und wenn sie nach ihnen sucht, ohne sie zu finden, so wird sie sagen: ›Ich will mich (lieber) aufmachen und zu meinem ersten Manne zurückkehren; denn damals ging es mir besser als jetzt.« 10 Sie ist sich (aber) nicht bewusst geworden, dass ICH es bin, der ihr das Getreide, den Wein und das Öl gegeben und ihr das viele Silber und Gold geschenkt hat, das sie für den Baalsdienst verwandt

haben. 11 Darum will ICH Mein Getreide zu seiner Zeit und Meinen Wein zur bestimmten Stunde zurückhalten und will ihr Meine Wolle und Meinen Flachs entziehen, die ihr zur Bekleidung dienen sollten. 12 Vielmehr will ICH nunmehr ihre Blöße vor den Augen ihrer Buhlen aufdecken – niemand soll sie Meiner Hand (= Strafgewalt) entreißen! –, 13 und ICH will all ihrer Lust ein Ende machen, ihren Festen und Neumonden, ihren Sabbaten und all ihren Feiertagen, 14 und will ihre Weinstöcke und ihre Feigenbäume verwüsten, von denen sie gesagt hat: »Diese sind mein Buhllohn, den meine Liebhaber mir gegeben haben.« ICH will sie in eine Wildnis verwandeln, dass die Tiere des Feldes sie abfressen. 15 So will ICH das Strafgericht für die Festtage der Baalgötzen an ihr vollziehen, an denen sie ihnen Rauchopfer dargebracht und sich mit ihren Ringen und Geschmeiden geschmückt hat und ihren Buhlen nachgelaufen ist, während sie Mich vergaß!« – so lautet der Ausspruch des HERRN. 16 »Darum wisse wohl: ICH will sie locken (= ihr freundlich zureden) und sie in die Wüste führen und ihr dort zu Herzen reden 17 und will ihr von dort aus ihre Weinberge wieder zuweisen und das Tal Achor (d.h. das Tal des Unglücks, der Betrübnis; Jos 7,26) zur Pforte der Hoffnung machen. Dann wird sie dort willfährig werden wie in den Tagen ihrer Jugend, wie zu der Zeit, als sie aus dem Lande Ägypten heraufzog. 18 Alsdann, an jenem Tage« – so lautet der Ausspruch des HERRN – »wirst du Mich »mein Mann (oder: Gemahl)« nennen und Mich nicht mehr »mein Baal (oder: Eheherr)« nennen; 19 und ICH will die Namen der Baalgötzen aus ihrem Munde verschwinden lassen, so dass sie fortan mit ihren Namen nicht mehr angerufen (oder: erwähnt) werden. 20 ICH will auch an jenem Tage einen Bund zu ihren Gunsten mit den Tieren des Feldes, mit den Vögeln des Himmels und mit dem Gewürm des Erdbodens schließen, will Bogen, Schwerter und alles Kriegsgerät zerbrechen und aus dem Lande wegschaffen und sie in Sicherheit sich niederlegen lassen. 21 Und ICH will dich Mir verloben auf ewig, ja, ICH will dich Mir verloben auf Grund von

Gerechtigkeit und Recht (d.h. rechtskräftig und gesetzlich), in Liebe und Erbarmen, 22 und will dich Mir verloben in Treue, und du sollst Mich, den HERRN, erkennen lernen. 23 Und dann, an jenem Tage, da werde ICH willfährig sein« – so lautet der Ausspruch des HERRN –, »da werde ICH dem Himmel zu Willen sein, und dieser wird der Erde zu Willen sein, 24 und die Erde wird dem Getreide, dem Most und dem Öl zu Willen sein, und diese werden Jesreel (d.h. dem, den Gott sät oder: einpflanzt = Israel) zu Willen sein. 25 Und ICH will sie Mir im Lande (oder: in das Land) fest einpflanzen und der ›Ungeliebten‹ Liebe erweisen und will zum ›Nicht-Mein-Volk‹ sagen: ›Mein Volk bist du!‹, und dieses wird rufen: ›Mein Gott (bist du)!«

Als ich 1 ½ Jahre alt war und der HERR einen Bund mit mir geschlossen hat, da wusste Er, wofür ich vom Okkultismus her bestimmt und geweiht war. Dennoch hat Er sich dazu entschlossen, in mich hineinzukommen. ER wusste bereits von jeder Entscheidung, die ich treffen würde, und Er kannte jeden Ort, wohin ich Ihn mitnehmen würde und zwar bis zum Herzstück von Satans Thron.

Nach dieser Woche der Gemeindegewöhnung hat Er bewiesen, dass Er noch immer zu mir steht. Danach war ich wirklich dazu in der Lage, mir anzuschauen und anzunehmen, wer ich wirklich bin. Denn wenn Gott für mich ist, wer kann dann noch gegen mich sein? Weder das Fürstentum Daniel, das Fürstentum Michael, das Fürstentum George, meine Nephilim-Söhne noch Satan selbst. Zum ersten Mal in meinem Leben konnte ich Satan unter meinen Füßen zertreten, statt von ihm zertreten zu werden.“

Pastor Riggs sagt:

„Hier sehen wir den Anfang von etwas, was Satan einmal an Bösem

bezweckt hatte, wie es von Gott ins Gute verwandelt worden ist. Ihr sollt sie an ihren Früchten erkennen. Ich beschäftigte mich nicht damit, herauszufinden, wer Satan ist und welche Werke er tut, sondern mit dem Raum, den der HERR in Menschen wie diesen eingenommen hat.

Die Architektur und Struktur, die Satan in diese Menschen hineingebaut hat, ist von übernatürlicher Intelligenz. Sie geht noch weit über das hinaus, was Leute wie Dr. Josef Mengele sich einst ausgedacht haben. Das sind die Werke Satans. Sie können nur von einem Menschen verstanden werden, der geistig wiedergeboren ist und geistlich denken kann. Die in einem Menschen errichtete satanische Architektur und Struktur kann nur von Gott selbst rückgängig gemacht werden und durch diejenigen, die Gott dazu bevollmächtigt.

Möge der HERR Euch damit beauftragen, diesen tiefsten Raum des HERRN im Inneren bei denjenigen zu finden, die Ihr seelsorgerisch betreut und die Er zu Euch schickt, wo Jesus Christus gelitten und sich hat gefangen nehmen lassen. Dann dürft Ihr die Belohnung für die Leiden unseres Erlösers entgegennehmen. Ich bin sehr stolz darauf, was der HERR an Dan, Conny und Susanne getan hat.“

Amanda Buys:

„Bevor wir diese Sitzung für heute beenden, möchte ich noch Pastor Riggs Frau ehren, die in all den Jahren so stark hinter dem Allem gestanden ist. Ihr hört im Allgemeinen nicht viel von ihr; aber ich kann Euch versichern, dass sie ein Fels ist, weil sie selbst auf dem größten Felsen steht, der Jesus Christus ist.

Wenn Pastor Doug Riggs Stunden um Stunden mit diesen DID/SRA-Überlebenden arbeitet, steht Lori im Hintergrund mit ihrer Weisheit und Liebe und dient diesen Menschen, hilft ihrem Mann Doug und stärkt ihm den Rücken. Und sie hat einen hohen Preis für diesen Dienst bezahlt. Als ich am Wochenende bei ihnen war, hat sie mir etwas ganz Tiefgründiges mitgeteilt. Da hatte ich sie nämlich gefragt: 'Lori, habt ihr Kinder?' Da antwortete sie: 'Wir mussten eine Wahl treffen. Und wir haben uns dafür entschieden, keine Kinder zu haben. Die DID/SRA-Überlebenden sind unsere Kinder.' Versteht Ihr jetzt das Opfer, das sie gebracht haben, um diesen Dienst überhaupt machen zu können?

Die Plattform, die wir da einnehmen, ist nicht billig zu bekommen. Sie hat Jesus Christus das Leben gekostet. Pastor Riggs und Lori sind hineingegangen in diese Art von Leiden von Jesus Christus.“

Lori Riggs wird nun um einige Worte gebeten:

„Ich danke dir, Amanda. Deine Worte habe ich nicht verdient. Diese Überlebenden hier mit dem schlimmsten satanischen Hintergrund, den man sich nur vorstellen kann, sind das größte Geschenk, das der HERR mir gegeben hat. Denn ohne sie hätte ich nicht gewusst, wie sehr ich selbst den lebendigen Gott brauche.

Ich kann mich nicht mehr daran erinnern, wer es gesagt hat, vielleicht war es die Psychologin und Tochter eines episkopalen Priesters, Joan Erikson oder jemand anderes. Aber die Worte lauteten: 'Wenn etwas zu Jesus Christus führt, kann es nicht schlecht sein.' Somit kann der größte Schmerz und der schlimmste Verlust oder ein Leid, welcher Art auch immer, nicht schlecht sein, wenn es zu Jesus Christus führt.

Als ich ungefähr 20 Jahre alt war, habe ich dasselbe gebetet, was Conny als Gebet niedergeschrieben hatte, ohne sie zu kennen: 'Gott ich will Dich kennen lernen, lieber himmlischer Vater ich will Dich erkennen, so wie Du wirklich bist. Ich möchte es nicht auf die Art und Weise erfahren, dass jemand anders es mir erzählt, auch nicht über Bücher, sondern dadurch, was Du mir direkt offenbarst.' Und Er hat auf mein Gebet reagiert. Denn wenn wir den HERRN erkennen wollen, wie Er wirklich ist, müssen wir wissen, was Er weiß.

Alle Dinge, durch die diese heiligen Überlebenden hindurchgegangen sind, diese geliebten Kinder des HERRN und all das Leid, durch das viele von Euch hindurchgegangen sind, hat Er nicht nur vorausgesehen, sondern Er war in ihnen und in Euch, als das Schreckliche geschah. Und Er hat mitgelitten und ist mit Ihnen und mit Euch durchs Leben gegangen.

Wenn ich diesen Gott erkennen will, muss ich auch Gemeinschaft mit Ihm haben. Das bedeutet aber nicht nur süße Gemeinsamkeit hin und wieder mal oder das Positive vom christlichen Leben hier auf dieser Erde zu genießen, sondern auch an Seinem Leiden teilzuhaben und dabei nicht wegzulaufen. Das hätte ich liebend gerne oft getan während dieses Dienstes. Ich bin auch keine Superheilige. Das wissen hier alle; denn seht mal, wie Conny lächelt. Ich habe Gottes Gnade nötig, und ich kann sie nur rühmen, loben und preisen.

Und wenn Er uns die Gnade erweist, sich von uns erkennen zu lassen, dann ist dieser Dienst die beste Gelegenheit dazu. Ich kann Euch versichern, dass Seine Gnade suffizient ist.“

Conny sagt:

„Ich möchte sagen, dass Lori für mich die kostbarste Person ist, weil ich es ohne ihre Mithilfe niemals geschafft hätte. Ich hätte meine Heilungsreise niemals antreten können. Aber ihre Seelsorge war so ermutigend für mich. Und sie hat mich immer wieder in Gottes Wort zurückgebracht. Dafür bin ich ihr unendlich dankbar.“

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)